

Integration stärken – Familien zusammenführen

Das Kolpingwerk in den Ländern Rheinland-Pfalz und Saarland und Hessen fordert anlässlich einer Regionalkonferenz im Saarländischen Merzig die Stärkung der beruflichen Integration jugendlicher Flüchtlinge. Vor allem für die 17- bis 20-jährigen jungen Menschen muss laut Auffassung des Kolpingwerks das Instrumentarium der Bundesagentur für Arbeit und der örtlichen Jobcenter verbessert und der Zugang zu geeigneten Integrationsmaßnahmen beschleunigt werden.

Im Beisein des stellvertretenden Bundesvorsitzenden Markus Lange sprechen sich die 15 Delegierten aus drei Bundesländern, die im Kolpingwerk die „Region Mitte“ bilden, weiterhin für einen zügigen und geregelten Familiennachzug aus. Vor allem angesichts der jüngsten Entwicklungen in Syrien sei es Akt der Menschlichkeit, die zu uns gekommenen Menschen von ihrer Sorge um ihre Angehörigen möglichst schnell zu befreien. Auch sei die Integration von Flüchtlingen besser zu bewältigen, wenn diese in der auch unserer Gesellschaft zu Grunde liegenden sozialen Grundform leben. So zeigten sich Integrationsprobleme von Jugendlichen viel häufiger dann, wenn diese in Gemeinschaftsunterkünften isoliert von der restlichen Gesellschaft aufwachsen würden. Den Wert der Familie für Mensch und Gesellschaft hat bereits der Gründervater des katholischen Sozialverbandes Adolph Kolping stets betont.

Die Herausforderungen an Gesellschaft und Staat, die die Integration der nach Europa fliehenden Menschen mit sich bringe, seien mit Geduld und den zur Verfügung stehenden Mitteln durchaus zu bewältigen, so die Kolpingvertreter in ihrer verabschiedeten Erklärung. Der Wohlstand von Deutschland und ganz Europa verpflichte zu globaler Solidarität, zu der auch die Aufnahme von Menschen gehöre, die vor Krieg, Verfolgung, Hunger und Elend flüchten. Die viel zitierte „christliche Identität“ räume hier keinen Spielraum ein. In diesem Zusammenhang werden auch die eindeutigen Stellungnahmen der Deutschen Bischofskonferenz begrüßt.

Neben Hilfe und Integration hier müsse alles in unserer Macht stehende getan werden, um die Lebensbedingungen in den Herkunftsländern zu verbessern. In der Regel würden die Menschen lieber in ihren Heimatländern leben, wenn sie dort Frieden, Gerechtigkeit und eine sichere Existenz haben.

Das Kolpingwerk Trier zählt im Bistum Trier 6.000 Mitglieder in knapp 100 örtlichen Gemeinschaften, den Kolpingsfamilien. Weltweit engagieren sich im Kolpingwerk 450.000 Mitglieder in über 60 Ländern auf allen Kontinenten. Sein Wahlspruch lautet: „Verantwortlich leben – Solidarisch handeln.“

--

Kolpingwerk Diözesanverband Trier
Vorsitzender: Andreas Heinrich
Geschäftsführerin: Julia Semmling
Dietrichstr. 42

54290 Trier

Tel (0651) 99 41 042 * Fax (0651) 99 41 044

info@kolping-trier.de

www.kolping-trier.de